

## Schule und Ausbildung

Teil A :

**A4** **Erinnern Sie sich an Ihre Schulzeit?** 2

a) Hören Sie die Berichte und ergänzen Sie die Informationen. Lesen Sie zuerst die Stichwörter.

<p><b>Jürgen</b></p> <p>Schulweg: .....</p> <p>Lieblingsfächer: .....</p> <p>Probleme: .....</p> <p>Berufswunsch: .....</p> <p>jetziger Beruf: .....</p>	
<p><b>Martina</b></p> <p>Schulweg: .....</p> <p>Lieblingsfächer: .....</p> <p>Probleme: .....</p> <p>Berufswunsch: .....</p> <p>jetziger Beruf: .....</p>	

b) Ergänzen Sie die fehlenden Nomen.

Handschrift ♦ Hälfte ♦ Experimente ♦ Stadtteil ♦ Schwierigkeiten ♦ Hausaufgaben ♦ Schätzen ♦ Lieblingsfächer ♦ Vokabeln

Ich kann mich natürlich sehr gut an meinen Schulweg erinnern, denn meine Schule war in einem anderen ..... (1) und ich musste ziemlich lange mit dem Bus fahren, 45 Minuten. Meistens habe ich während der Busfahrt meine ..... (2) gemacht. Meine ..... (3) war dann aber nicht die schönste und viele Lehrer konnten meine Hausaufgaben nicht richtig lesen. Ich kann mich auch noch an unseren Physiklehrer erinnern. Das war ein junger Lehrer und wir haben sehr viele interessante ..... (4) durchgeführt. Meine ..... (5) waren eigentlich alle naturwissenschaftlichen Fächer, also Physik, Chemie und Biologie. Ich wollte früher immer Tiefseetaucher werden und im Ozean nach ..... (6) und versunkenen Schiffen suchen. Unsere Englischlehrerin, Mrs. Jones, war sehr attraktiv und ich glaube, die ..... (7) der Jungen war in sie verliebt. Ich auch. Leider hatte ich ..... (8) mit Sprachen, weil ich zu faul war, ..... (9) zu lernen. Deshalb konnte mich Mrs. Jones nicht besonders gut leiden.

**A5** **Fragen Sie Ihren Nachbarn/Ihre Nachbarin.**  
Berichten Sie dann über die interessantesten Informationen, die Sie erhalten haben.

1. Sind Sie gern/ungern zur Schule gegangen?
2. Wie viele Schülerinnen/Schüler waren in Ihrer Klasse?
3. Können Sie Ihren Schulweg beschreiben?
4. Was waren Ihre Lieblingsfächer?
5. Hatten Sie eine Lieblingslehrerin/einen Lieblingslehrer?
6. Was wollten Sie damals gerne werden?
7. Können Sie sich an etwas besonders Aufregendes/Lustiges aus Ihrer Schulzeit erinnern?
8. Haben Sie noch Kontakt zu Schülern oder Lehrern der Grundschule?

**A6** **Der erste Schultag**

a) Berichten Sie.

- ♦ Erinnern Sie sich an Ihren ersten Schultag?
- ♦ Hatten Sie auch eine Schultüte?
- ♦ Gibt es in Ihrem Heimatland einen besonderen Brauch am ersten Schultag?



b) Lesen Sie den folgenden Text.

**Der erste Schultag**

Wenn man in Deutschland über den ersten Schultag spricht, muss man auch von der Schultüte reden. Sie ist das deutlichste Kennzeichen der Mädchen und Jungen, die zum allerersten Mal in die Schule gehen.

Der Schulanfang ist so alt wie die Schule selbst. Früher erfolgte der Schulanfang im Frühjahr oder Herbst und mit ihm entwickelten sich zahlreiche Bräuche. Die Tradition, den Schulanfang der Kinder mit Gebäck und Früchten zu versüßen, kann man bis in die Antike zurückverfolgen: „Es geben die Lehrer den Knaben süßes Gebäck, damit sie Lust bekommen, die ersten Lektionen zu lernen.“ (Horaz) Im Mittelalter erhielten Kinder zur Einschulung Brezeln, Feigen, Rosinen und Mandeln. Der Brauch, den Schulanfängern Süßigkeiten in einer Schultüte zu überreichen, entstand Anfang des 19. Jahrhunderts.

Die „Zuckertüte“, wie sie wegen ihres Inhaltes vor allem in Thüringen und Sachsen heute noch heißt, war bereits im Jahre 1852 Anlass, ein Kinderbuch darüber zu zeichnen und zu schreiben. Der Überlieferung nach wuchsen die Zuckertüten an einem Zuckertütenbaum, der im Schulgebäude stand. Dieser Baum konnte sich auf dem Dachboden oder im Keller der Schule befinden. Heute hängen die Tüten in manchen Orten sogar an richtigen Bäumen.

Vor 150 Jahren waren es nur Kinder der gehobenen Schichten, die ein Einschulungsgeschenk bekamen. Die meisten anderen Kinder mussten noch in der Landwirtschaft helfen oder durch andere Arbeiten zum Familienunterhalt beitragen. Als sich die Schulpflicht immer mehr durchsetzte, wurden die Schultüten häufiger – zunächst in Thüringen und Sachsen. Um 1910 begann Carl August Nestler, Zu-

ckertüten fabrikmäßig herzustellen. Seit dieser Zeit wanderte der Schultütenbrauch auch in das übrige Deutschland. In den kleinen Orten Westdeutschlands kamen die Tüten allerdings erst in den 1950er-Jahren an. Die Form der Tüten hat sich in den letzten hundert Jahren nicht wesentlich geändert. Es überwiegt der runde Spitzkegel. In der ehemaligen DDR hatte sich eine sechseckige Tüte durchgesetzt.

Heute klingt das Wort „Zuckertüte“ vor allem für Zahnärzte und gesundheitsbewusste Eltern sehr verdächtig. Die vielen Süßigkeiten in den Tüten müssen oft Zeichenstiften oder Spielzeug weichen. In mancher Schultüte findet sich sogar ein Handy. Hinweise, was alles in die Tüte kommen sollte und was nicht, kann man alle Jahre wieder in den Medien nachlesen.



c) Stehen die hier genannten Aussagen im Text? Kreuzen Sie an.

	richtig	falsch
1. Früher konnten die Kinder im Herbst oder im Frühjahr mit der Schule beginnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Schon in der Antike gab es am ersten Schultag etwas Süßes, um die Kinder zum Lernen zu motivieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Der Brauch mit der Zuckertüte entstand 1852.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. In den Schulen wuchsen früher sogenannte Zuckertütenbäume.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Der Brauch mit der Zuckertüte stammt aus den Bundesländern Sachsen und Thüringen und breitete sich Anfang des 20. Jahrhundert über ganz Deutschland aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Heute sind die Zuckertüten nicht mehr ausschließlich mit Süßigkeiten gefüllt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

d) Bilden Sie aus den vorgegebenen Wörtern Sätze im Präteritum.

Achten Sie auch auf eventuell fehlende Präpositionen, den Kasus und die Reihenfolge der Satzglieder.

◇ Schulanfang – zahlreiche Bräuche – sich entwickeln

*Mit dem Schulanfang entwickelten sich zahlreiche Bräuche.*

1. die Lehrer – schon – Antike – süßes Gebäck – Schüler – geben

.....

2. Anfang, 19. Jahrhundert – Deutschland – der Brauch mit der Zuckertüte – entstehen

.....

3. viele Süßigkeiten – Zuckertüte – sich befinden

.....

4. man – sagen – dass – Zuckertüten – Zuckertütenbäume – wachsen

.....